

Lack - Markierstifte mit Spezialventil

zur dauerhaften Markierung, Kennzeichnung oder Ausbessern von Folien, Glas, Gummi, Holz, Kunststoff, Karton, Metall, Edelstahl, Papier, Plexiglas, Steinzeug ...



Anwendungsbereiche:

Bauunternehmen, KFZ-Werkstätten, Metallbearbeitung, Lagerwirtschaft, Heizungsbau und Elektrotechnik, Holz- und Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Speditionen, Transportunternehmen, Dekorateur, Grafiker...

Produkteigenschaften:

- schnell trocknend
- kunstharzbasiert
- hohe Deckkraft
- hohe Temperaturbeständigkeit
- schwermetall-, toluol- und Xylolfrei
- Ventiel-/Pumpsystem zum gezielten Steuern des Farbflusses
- Klappen belüftet - ISO 11540
- Tinte und Gehäuse entsprechen DIN EN 71-3
- austauschbare Schreibspitze

Anwendungsbeispiele:

- Markierung von Stahlträgern, Fässern, Edelstahlrohren, Betonflächen und Steinen.
- Beschriftung von Laborgefäßen oder Behältern aus Glas, Kunststoff oder Metall.
- Farbkodierung an PCs (USB-Anschlüssen, etc) in Büros und Schulen.
- Farbkodierung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen in Werkstätten.
- Farbkodierung von Kabel und Hydraulikleitungen an Fahrzeugen und Maschinen.
- Farbkodierung auf Armaturen und Rohren, Kabeln und Steckern im Heizung-Sanitärbereich.
- Farbkodierung an Schlössern und Schlüsseln in Kommunen und beim Hausmeisterservice.
- Beschriftung und Kennzeichnung von Lagerregalen und Ersatzteilen, sowie Ölfilter und Reifen.
- Sichern und Kennzeichnen von kleinen Schraubverbindungen im Elektro- und Elektronikbereich.
- Kennzeichnung von Folien, Planen, Paletten, Kartons, Metallregalen, Schildern, Seilen und Schläuchen

Technische Daten:

Basis:	flüssig, Zubereitung aus Kunstharzen	
Farben:	Weiss, Silber, Schwarz, Rot, Blau, Gelb, Grün, Orange	
Geruch:	etherisch	
Form:	Stift mit Rührkugel	
Spitze:	Filz, rund	
Strichbreite:	2-4 mm	
Dichte bei 20°C:	0,98 - 1,2 g/cm ³	
Mischbarkeit mit Wasser:	teilweise mischbar.	
Lösemittelgehalt:	<82%	
Flammpunkt:	31 °C	(DIN EN 456)
Zündtemperatur:	>250°C	(Literatur)
Temperaturbeständigkeit:	bis +300°C	



Gebrauchsanweisung: Vor Gebrauch den Marker Pen mit geschlossener Kappe so lange schütteln bis die Mischkugeln im Inneren des Stiftes gut hörbar sind. Anschließend mehrmals die Spitze herunterdrücken, bis die Tinte am Spitzenansatz sichtbar wird. Der Rest der Spitze füllt sich durch Kapillarwirkung selbst. Der nun schreibereite Marker Pen sollte erst auf einem Papier, nicht direkt auf dem Malobjekt angeschrieben werden. Um eine optimale Haftung auf dem Trägermaterial zu gewährleisten ist zu beachten, dass die Oberfläche gründlich gereinigt wird. Nach Gebrauch die Kappe gut schließen und den Marker Pen liegend aufbewahren. Zur Entfernung des Lacks werden IPA Wipes empfohlen, bei Metalloberflächen kann Azeton verwendet werden.